

# Der H(a)erker

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin



*Vom Sanieren und Bauen*

*In naher Zukunft:*

*Steiners Dramen unterwegs*

3/2011  
Herbst

## Der M(a)erker ist

die Schulzeitschrift der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin. Herausgegeben vom Förderverein der Schule, wird sie von Eltern, Lehrern und Schülern der Schule erstellt und erscheint im Normalfall viermal im Jahr. Eltern, Lehrer und Freunde der Schule erhalten den M(a)erker kostenlos.

Sollten Sie (noch) nicht zu diesem Personenkreis gehören, die Schulzeitschrift aber trotzdem regelmäßig lesen wollen, so wenden Sie sich bitte an unser Schulbüro, das Sie unter der im Impressum angegebenen Adresse und Telefonnummer erreichen. Wir schicken Ihnen dann jeweils die aktuelle Ausgabe zu.

Die Artikel dieser Ausgabe müssen inhaltlich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Verantwortlich für den Inhalt des einzelnen Artikels ist der jeweilige Autor. Das gilt ebenso für in einzelnen Artikeln erwähnte Internet-Adressen. Die Redaktion überprüft diese Adressen nicht und übernimmt keinerlei Verantwortung für Inhalte, Darstellung sowie technische Funktionen der genannten Web-Seiten.

Ihre Artikel, Fotos und Kleinanzeigen für den M(a)erker können Sie als Datei (**Word bei Texten, JPEG und TIFF bei Fotos**) auf CD im Sekretariat bei Frau Hoos oder den Mitgliedern der Redaktion abgeben. Gerne können Sie uns die Datei auch als Anhang per Mail an [maerker@waldorfschule-mv.de](mailto:maerker@waldorfschule-mv.de) senden. Wer diese technischen Möglichkeiten nicht zur Verfügung hat, kann eine handschriftliche Fassung (bitte deutlich lesbar) Frau Hoos geben.

## Eine Bemerkung zu Beginn

Zwar sind die Beiträge dieses Heftes honorarfrei, weil unbezahlbar ... Dass es aber überhaupt so regelmäßig erscheint, verdanken wir in hohem Maße den Inserenten und Freunden unseres M(a)erkers.

Wir bitten Sie, wenn Sie ohnehin vorhaben, das eine oder andere zu kaufen, die Geschäfte und Dienstleistungen unserer Inserenten bei Ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

*Ihre M(a)erker-Redaktion*

## Liebe Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde unserer Schule,

Wir alle kennen das schöne Gefühl, wenn am Monatsende unser Bankkonto einigermaßen ausgeglichen ist oder sogar ein kleines Plus aufweist. Als gemeinnütziger Verein sind wir unseren Mitgliedern gegenüber verpflichtet, solide zu wirtschaften und einen ausgeglichenen Jahresabschluss nachzuweisen.



Aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen im letzten Jahr, die unsere Schule wesentlich verschönert und energetisch verbessert haben und an denen sich der Förderverein mit seinem „Gesparten“ angemessen beteiligte, müssen wir die Ausgaben in diesem Jahr sehr genau im Auge behalten.

Der Jahresabschluss 2010 macht in der Rückschau deutlich, dass die Spenden für unsere Schulzeitschrift „Der M(a)er-ker“ selten geworden sind. Zwar wird das Heft immer attraktiver und professioneller, aber Spenden sind geradezu eine Rarität. Es wäre schön, wenn zumindest die Portokosten wieder gutgeschrieben werden könnten.

Wir finanzieren sehr gerne diese Schulzeitung für Sie, liebe Leser, würden uns aber auch über eine Spende freuen, gerne auch verbunden mit Anregungen, Kritik oder Lob für die nächste Ausgabe.

Nach einem kurzen und kühlen Sommer wünschen wir Ihnen noch einen sonnigen Herbst.

Herzliche Grüße  
Für den Vorstand des Fördervereins  
*Johanna J. Cochems*

### Wichtige Termine

Die Winter-Ausgabe 2011 des M(a)erkers erscheint am 14. Dezember 2011.

**Redaktionsschluss Montag, 21. November 2011**

**Anzeigenschluss Freitag, 25. November 2011**

**Kleinanzeigenschluss Mittwoch, 30. November 2011**

# Inhalt

 <b>Aus der pädagogischen Praxis</b>	
Michaeli-Gruß	6
MSA (Mittlerer Schulabschluss)- und Abiturstatistik unserer Schule	7
Eindrücke vom Sommerfest 2011	8
Spannende Ausflüge im Sommerferien-Hort	10
 <b>Selbstverwaltung will gelernt sein</b>	
Vorstandsmitglieder für unseren Schulverein gesucht!	12
Bilder von der Grundsteinlegung für unseren Neubau am 24. Juni 2011	13
Rede vom Festakt zum Abschluss der energetischen Sanierung des Schulhauses	14
Grußwort unserer ehemaligen Geschäftsführerin Frau Kranz	18
Das Quiz zu Sanierung und Bauen	19
Aus der Schulgesamtkonferenz: Schülerbeteiligung am Gesamtschulleben	23
Einladung zur Arbeit am Leitbild für unsere Schule	26
Neu Kollegen stellen sich vor	27
Unsere neue Sekretärin stellt sich vor	30
 <b>Innenleben und Außenwelt</b>	
Berufs- und Studienberatung für unsere Schulgemeinschaft	32
Das nötige Maß an Dummheit – Vortrag von Bernd Oelmüller	33
Mysteriendramen hautnah – Rudolf Steiners Bühnenwerke unterwegs	34
 <b>Kinderseiten</b>	36
 <b>M(a)erker-Markt</b> Kleinanzeigen aktuell	38
Impressum	39

*Ich bin überzeugt davon, dass die wichtigste Angelegenheit für die soziale Menschheitsentwicklung die Begründung eines solchen Weltschulvereins ist, der in den weitesten Kreisen den Sinn für reales, konkretes, freies Geistesleben erweckt. Wenn solche Stimmung über die Welt hin existieren wird, dann wird man nicht Waldorfschulen als Winkelschulen errichten müssen, die von Staatsgnaden bestehen, sondern dann werden die Staaten gezwungen sein, da, wo freies Geistesleben wirklich Schulen begründet, aus ihren eigenen Bedingungen heraus diese Schulen voll anzuerkennen, ohne von staatlicher Seite aus irgendwie hineinzureden.*

**Rudolf Steiner**

*Aus: Erziehungs- und Unterrichtsmethoden auf anthroposophischer Grundlage, GA 304*

## Michaeli-Gruß

Nach der hellen Sommerzeit mit dem Höhepunkt Johanni rückt der Herbst Schritt für Schritt immer näher. Es beginnt die Erntezeit. Die konzentrierte und gespeicherte Sonnenkraft in den Früchten und Beeren wird gepflückt, gesammelt und verarbeitet. Früher, als wir im Winter noch nicht Früchte kaufen konnten, die eine halbe Weltreise hinter sich haben, stellte diese Zeit eine besonders wichtige Zeit dar, weil die Vorräte für den Winter eingekocht oder anders haltbar gemacht wurden.

Die Sonne scheint nicht mehr so warm, es wird langsam kälter und die Tage können neblig-feucht werden. Die Blätter beginnen, von den Bäumen zu fallen und die Tage werden seit der Tagundnachtgleiche wieder kürzer. Jetzt beginnt die Zeit, in der wir mehr im Haus sind, während wir im Sommer viel Freizeit in der Natur verbracht haben.

Die Sonnenkräfte, die in den Früchten konserviert uns die dunkle Winterzeit erhellen, können und sollten wir auch im übertragenen Sinne in unserem Inneren zur Entfaltung bringen, damit wir die dunkler werdende Zeit gut überstehen. Der Erzengel (der Sonne) Michael ist Helfer hierbei. Er unterstützt das Heranreifen der (inneren) Früchte, die uns innerlich und unser Gemüt erwärmen.

Das Dunkle (auch in uns) sollte durch das Helle durchwärmt werden. Dieser Kampf wird durch das Schwert (Michaels) und den Drachen (das Triebhafte) symbolisiert. Es gehört auch eine Menge Mut dazu, seinen eigenen „inneren Schweinehund“, wie wir das heute nennen, zu besiegen. Michael hilft dabei, er ist eine Art Brückenbauer zwischen dem Göttlichen und dem Irdischen.

Wir wünschen der Schulgemeinschaft eine schöne und mutreiche Michaeli-Zeit mit Worten von Johann Wolfgang von Goethe.

*Christina Allzeit (Erzieherin)*

Wie alles sich zum Ganzen webt,  
Eins in dem andern wirkt und lebt!  
Wie Himmelskräfte auf- und niedersteigen  
Und sich die goldnen Eimer reichen,  
Mit segensduftenden Schwingen  
Vom Himmel durch die Erde dringen,  
Harmonisch all das All durchklingen!

# MSA-Statistik

2006/07 bis 2010/11

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Schuljahr	11/12	10/11	09/10	08/09	07/08	06/07	Anzahl der Schüler	Anzahl der Schüler im Mittel pro Kl.	11. Kl. in %
MSA-SchülerInnen	(26)	27	35	35	22	32	151	30,4	100%
MSA bestanden	-	25	35	34	22	31	147	29,4	97,3%
MSA nicht bestanden	-	2*	0	1	0	1	4	0,8	2,7%
Abgänger nach MSA-Prüfung	-	3	3	4	4	2	16	3,2	10,5%
Prüfungs-Notendurchschnitt	-	1,9	2,1	1,9	2,2	1,8			

\*Es besteht die Möglichkeit durch Nachprüfungen im Jahrgangsteil den MSA ggf. noch zu erlangen!

# Abitur-Statistik über 10 Jahre

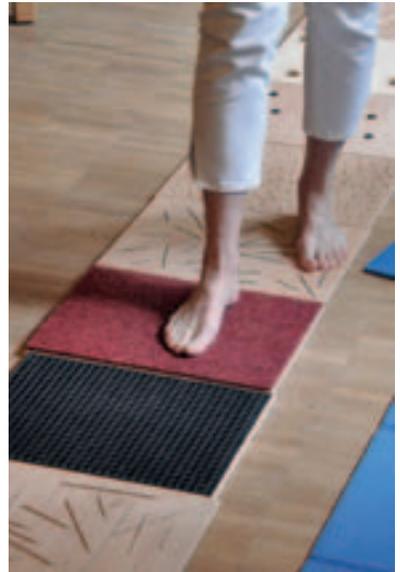
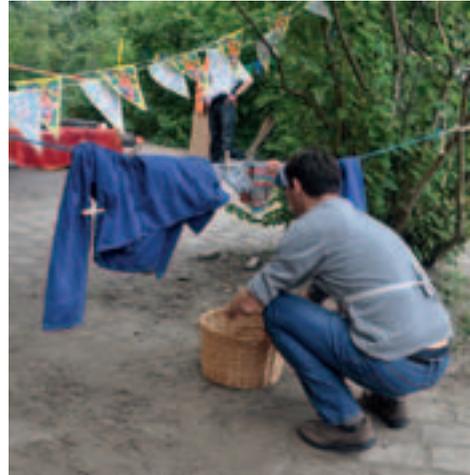
2001/02 bis 2010/11

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Schuljahr	11/12	10/11	09/10	08/09	07/08	06/07	05/06	04/05	03/04	02/03	01/02	Anzahl der Schüler	Anzahl der Schüler im Mittel pro Kl.	12. Kl. in %	13. Kl. in %
Schüler 12. Kl.	(30)	29	20	27	26	32	25	24	24	20	24	251	25,1	100%	
Schüler 13. Kl.	(26)	26	21	24	21	24	21	25	23	21	22	228	22,8	90,8%	
Prüfungsanmeldung	-	25	21	24	21	22	20	23	20	13	21	210	21,0		100%
Abitur bestanden	-	22	21	22	21	22	19	22	16	12	17	194	19,4	77,3%	92,4%
nicht bestanden	-	3	0	2	0	0	1	1	4	1	4	16	1,6		7,6%
beste Note	-	1,0	1,6	1,2	1,0	1,8	1,0	1,4	1,4	2,2	1,0		1,4		
Notendurchschnitt	-	2,1	2,6	2,3	2,4	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,7		2,6		
Berliner Durchschnitt	-	2,4	2,5	2,4	2,4	2,7	-	-	-	-	-		-		

08.07.2011 Dr. Wipperfurth@Waldorfschule-mv.de

# Eindrücke von unserem gelungenen Sommerfest am 10. September 2011





Ich möchte mich für die Pflanzen- und Geldspenden anlässlich unserer ersten Pflanzenbörse beim Sommerfest bedanken. Es hat sehr viel Spaß gemacht und ich wünsche viel Freude mit den neuen Pflänzchen. Schon jetzt bitte ich, fleißig Pflanzen für ein nächstes Mal zu sammeln.

*Regine Göckel*



## Spannende Ausflüge im Sommerferien-Hort

In den Ferien ist immer donnerstags Ausflugstag und so war es natürlich auch in den Sommerferien. In der ersten Woche ging es in die Gärten der Welt nach Berlin-Marzahn. Die Fahrt mit Bus und S-Bahn war recht lang, aber es gab unterwegs viel zu sehen und nach knapp anderthalb Stunden hatten wir unser Ziel erreicht. Im Eingangsbereich des Parks stärkten wir uns mit einem kleinen Imbiss, bevor wir uns in den Irrgarten wagten, der uns wahrlich etwas in die Irre führte, den wir aber trotzdem nach einer Weile gemeinsam und gut gelaunt wieder verließen. Die Kinder folgten dann den verschlungenen Wegen des gegenüberliegenden Labyrinths und danach ging es zum wunderschön angelegten Chinesischen Garten. Wir setzten uns dort an das Ufer des Teiches, beobachteten die Fische und entdeckten sogar eine Wasserschildkröte. Weiter ging es durch den Christlichen Garten, den Koreanischen Garten und den Märchengarten. Da wir zwischen-



zeitlich natürlich auch einen kurzen Stopp auf einem der zahlreichen Spielplätze eingelegt hatten, war es nun an der Zeit, den Rückweg anzutreten. Wir haben somit zwar nicht alle Gärten bewundern können, hatten aber einen wunderschönen Tag mit vielen interessanten Eindrücken und werden ja vielleicht in einer der nächsten Ferien noch einmal dorthin fahren.

Für die zweite Woche hatten wir eigentlich geplant, wieder einmal in den Tierpark Germendorf zu fahren. Wie so häufig in diesem Sommer machte uns jedoch das wechselhafte und schwer kalkulierbare Wetter einen Strich durch die Rechnung. Am Morgen regnete es ziemlich heftig, war nicht sehr warm und sah auch nicht danach aus, dass sich an dieser Wetterlage noch großartig etwas

ändern würde. Da wir uns jedoch alle auf einen Ausflug gefreut hatten und mit Regensachen und Proviant ausgestattet waren, beschlossen wir, zur Familienfarm Lübars zu laufen. Kaum waren wir losgegangen, hörte es auf zu regnen und wir machten erst einmal Rast auf dem Wasserspielplatz. Da das Wetter nun nach und nach besser wurde, zogen sich einige Kinder bis auf Hemd und Hose aus, matschten, spielten im Wasser und hatten keine Lust mehr, die Familienfarm zu besuchen. Lediglich drei Kinder statteten in Begleitung einer Erzieherin den Tieren einen Besuch ab. So verflog die Zeit, bis wir sandig, aber bester Laune gegen 15.30 Uhr wieder im Hort ankamen.

Bei der Wahl unseres dritten Ausflugszieles hatten wir uns bereits am Wochenanfang für das Aquarium entschieden, weil das Wetter laut Vorhersage auch in dieser Woche nicht unbedingt für Außenaktivitäten geeignet sein sollte. Und richtig, es goss in Strömen und war ziemlich kühl. Wir starteten gegen zehn Uhr und mussten bei unserer Ankunft feststellen, dass wir nicht die einzigen waren, die an einem solchen Tag die Idee eines Aquariumsbesuches hatten. Zuerst wurden die Fische im Eingangsbereich ausführlich „gestreichelt“, bevor es weiter zu den Moränen, Seeaalen, Hechten und Haien ging. Die Kinder waren wahnsinnig aufgeregt. Die ganze Zeit hieß es: Erika, guck mal hier, Claudia, schau mal da ... So „arbeiteten“ wir uns durch die Krokodile, Schlangen, Spinnen etc., wobei es den Kindern sehr viel Spaß machte, die versteckten oder gut getarnten Tiere in den Terrarien zu entdecken. Die Zeit verflog und gegen 14.30 Uhr verließen wir das Aquarium, um im gegenüberliegenden Europa-Center noch ein Eis zu essen, da es nach wie vor stark regnete. Dort verweilten wir an der Uhr der fließenden Zeit, einer Wasseruhr, von der die Kinder derart fasziniert waren, dass wir sie nur schwer zur Heimfahrt bewegen konnten. Gegen 16 Uhr erreichten wir dann feucht, aber wohlbehalten den Hort.

Das waren die Außenaktivitäten der ersten drei Ferienwochen, von denen auch einige Fotos im Hort aushängen.

*Claudia Vollmers (Erzieherin)*

An einem wunderbar sonnigen Tag haben wir uns dann doch noch auf die lange Fahrt zum Tierpark Germendorf begeben. Wir sind schon sehr früh aufgebrochen, um einen wirklich langen schönen Tag dort zu haben. Wir wollten nämlich auch endlich mal die Dinosaurier besuchen und viel Zeit bei den Tieren verbringen. Zu langem Badengehen hat die Zeit dann auch noch gereicht. Danach gab es ein kleines Picknick am See und zum Schluss ein leckeres Eis.

Nur die Fotos fehlen von diesem schönen Tag, da wir leider alle unsere Kameras vergessen hatten. Doch die schönsten Bilder bewahren wir sowieso in unseren Herzen.

*Regine Göckel (Hort-Mitarbeiterin)*



# Selbstverwaltung will gelernt sein

## Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

aufgepasst! Das ist Ihr Start in eine erlebnisreiche neue Zeit an unserer Schule!

Seit längerer Zeit fehlt ein Lehrer-Vorstandsmitglied, zusätzlich scheidet Tim Rössle aus dem Vorstand als Elternteil aus. Auch Filipe Fürstenhöfer und Gabriele Beyer werden nicht mehr allzu lange im Vorstand tätig sein. Daher suchen wir dringend mehrere Eltern- und einen Kollegiumsvertreter für den Vorstand.

Gleich vorweg, der Bau ist weiterhin in guten Händen und wird bald abgeschlossen sein. Man könnte sagen: von außen nach innen? Für die Zukunft sehen wir zum Beispiel folgende Themen als von Belang an: Leitbild, Zusammenarbeit verschiedener Gruppen in der Schulgemeinschaft, Schülerbeteiligung und so weiter. Jeder kann natürlich eigene Themen einbringen. Es geht um eine Aufgabe, bei der gesunder Menschenverstand und Freude an der weiteren Gestaltung unserer Schule, sonst aber keine herausragenden Sonderqualifikationen erforderlich sind.

Die Vorstandstätigkeit ermöglicht Ihnen, um viele Erfahrungen reicher zu werden, an der Gestaltung der Zukunft der Schule aktiv mitzuwirken und vor allem, mit anderen gemeinsam Dinge zu bewegen.

Um Ihnen eine Entscheidung leichter zu machen: Sie sind herzlich eingeladen, an unseren Treffen teilzunehmen und uns bei unserer Arbeit ganz unverbindlich eine Weile zu begleiten. Wir freuen uns über jede Anfrage. Für Nachfragen sind wir per Mail an [vorstand@waldorfschule-mv.de](mailto:vorstand@waldorfschule-mv.de) erreichbar oder über die Kontaktadressen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

### Lehrerinnen

Dorothee Kionke	0179 4749589	<a href="mailto:d.kionke@t-online.de">d.kionke@t-online.de</a>
Cornelia Wirth		<a href="mailto:vorstand@waldorfschule-mv.de">vorstand@waldorfschule-mv.de</a>

### Eltern

Filipe Fürstenhöfer	0176 22181569	<a href="mailto:fuerstenhoefer@versanet.de">fuerstenhoefer@versanet.de</a>
Tim Rössle	0170 3260426	<a href="mailto:tim.roessle@staffel-roessle.de">tim.roessle@staffel-roessle.de</a>
Gabriele Beyer	030 91742794	<a href="mailto:gabriele-beyer@versanet.de">gabriele-beyer@versanet.de</a>

Und nun los, es sind nur noch wenige Plätze frei ...

*Ihr Vorstand*



# Bilder von der Grundsteinlegung für unseren Neubau am 24. Juni 2011



## BAUSPRUCH

**E**s leut sich beim Bauen  
gar leicht auch das Danken  
Ihr müllut muss schauen  
allsit seine Schranken

**W**er es fügt nicht den Herren  
in dem, der's endachte.  
Ihr es dachte dankt gern  
der Hand die's vollbrachte.

**R**echt bau'n kann und danken  
der dankend denkt,  
der Stein und Gedanken,  
beides geschenkt



Für alle, die nicht dabei sein konnten, und zur Erinnerung

## Rede vom Festakt zum Abschluss der energetischen Sanierung des Schulhauses

Willkommen zu unserem Festakt zum Abschluss der energetischen Sanierung. Ich begrüße ganz herzlich Katrin Lompscher, die Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, und Walter Hiller von der Software AG Stiftung. Ich begrüße ebenfalls ganz herzlich alle am Bau Beteiligten: Behörden, Architekten, Projektsteuerer und Baufirmen sowie unsere Kooperationspartner und Dienstleister. Und natürlich die gesamte Schulgemeinschaft: Schüler, Eltern, das Lehrerkollegium, die Erzieher und Mitarbeiter. Und alle, die ich aus Versehen vergessen habe.

Wir feiern heute den Abschluss der energetischen Sanierung unseres Schulgebäudes. Jetzt ist die Zeit zum Feiern nach über einem Jahr Baustelle und allem, was damit verbunden ist.

Was ist passiert in diesem Jahr?

Wer erinnert sich noch, wie die Schule vor einem Jahr aussah? Wenn man mit Leuten, die die Schule nicht kannten, vor der Sanierung den Altbau betrat, war der Effekt: „Oh, von innen ist es ja schön! Das hätte man von außen gar nicht erwartet!“ Heute ist die Reaktion in der gleichen Situation: „Oh, hier drinnen müsste aber auch mal dringend was gemacht werden!“

Aber das ist nur der erste optische Eindruck, der zwar zeigt, wie positiv die Sanierung das Gebäude verändert hat. Doch was ist hinter den Kulissen, hinter der neuen Fassade

geschehen? Aus einem ökologisch völlig minderwertigen Gebäude wurde ein energetisches Vorzeigeobjekt. Pro Jahr werden durch die energetische Sanierung knapp 900 MWh Energie eingespart, das entspricht dem durchschnittlichen Energieverbrauch von ca. 40 Haushalten, wenn meine gestrigen Recherchen korrekt waren. Im Vorher-Nachher-Vergleich reduziert sich der Primärenergieverbrauch um ca. 70%. Das erspart der Umwelt jedes Jahr ca. 177 Tonnen klimaschädliches CO<sub>2</sub>. Das ist das Gewicht von über 100 PKW! Man stelle sich diesen Autohaufen mal auf dem Schulhof vor!

Und die eingesparte Energie? Was ist mit der passiert?

Ich erinnere mich an meinen Physikunterricht. Dort habe ich gelernt, dass Energie nie verloren geht, sondern sich nur in





andere Energie umwandelt. So wird beim Bremsen mit dem Auto zum Beispiel Bewegungsenergie in Reibungsenergie umgewandelt. Ich hoffe, das ist heute auch noch so, denn mein Physikunterricht ist schon eine Weile her.

Bei der Vorbereitung für diesen Vortrag habe ich mir lange den Kopf zermartert: Worein hat sich die eingesparte Heiz- und elektrische Energie umgewandelt? Sie kann ja nicht verloren gegangen sein! Ich war schon kurz davor, meinen alten Physiklehrer anzurufen, da ist mir ein Licht aufgegangen!

Die gesparte Energie hat sich umgewandelt in Spendenenergie, denn neben den öffentlichen Zuschüssen und Spenden von Firmen und Kooperationspartnern kamen innerhalb weniger Wochen 320.000 Euro an Spenden aus der Schulgemeinschaft.

Sie hat sich auch umgewandelt in Bewegungsenergie: Allein der Sponsorenlauf zugunsten der Baumaßnahmen brachte über 12.000 Euro an Spenden. Es gab in dieser Zeit so viele weitere Spendenaktivitäten, dass ein Aufzählen hier viel zu lange dauern würde.

Weiterhin wurde sie in Bauenergie umgewandelt: Eigenleistungen im Wert von mehreren zigtausend Euro wurden an 22 Bau-Wochenenden seit November 2010 von der Schulgemeinschaft erbracht! Alles ist dokumentiert auf der Homepage unserer Schule im Bautagebuch.

Nicht zu vergessen die umgewandelte Gemeinschaftsenergie: Durch das gemeinsame Engagement an dem Bauprojekt ist die Schulgemeinschaft weiter zusammengewachsen. In dieser Zeit entstanden neue Strukturen und Umgangsformen, es wurde begonnen, ein Leitbild zu entwickeln, es herrschte teilweise grandiose Aufbruchstimmung!

Zuletzt sei noch die Kooperations- und Netzwerkenergie erwähnt, die im Rahmen der Baumaßnahmen freigesetzt wurde und uns stärker mit unserem Umfeld,





dem Märkischen Viertel, dem Bezirk und den darin agierenden Menschen verbunden hat.

Und jetzt? Worein wandelt sich die Energie, wenn die Bauprojekte abgeschlossen sind? Wir werden sehen, und wir werden unsere Zukunft weiter ideen- und energiereich gestalten!

Zum Abschluss möchte ich mich aufs Herzlichste bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses riesigen Projekts in einer gemeinsamen Kraftanstrengung beigetragen haben: Als Erstes bei den Geldgebern, allen voran die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, ohne deren Förderung das ganze Vorhaben erst gar nicht hätte begonnen werden können. Dann bei der Software AG – Stiftung, die uns in einer ganz entscheidenden Phase mit ihrer großzügigen Finanzspritze dringend anstehende Maßnahmen ermöglicht hat. Sonst säßen wir jetzt vielleicht hier ohne Decke in der Turnhalle.

Ein großes Dankeschön auch an die vielen weiteren Firmen und Institutionen, die uns ebenfalls mit Geld- und Sachspenden

unterstützt haben: Das Fernheizwerk Märkisches Viertel, Lindenblatt & Gottzmann, Bauhaus, die Volksbank, der schuleigene Förderverein, unsere Schülerfirma Steinbrücke, die IKEA-Stiftung und viele weitere.

Auch bei den Baubeteiligten müssen wir uns sehr bedanken: beim Bezirksamt und dem Projektträger B&SU für die konstruktive, pragmatische und, wo notwendig, kritische Begleitung und Unterstützung. Bei den Planern, den Herren Thommes und Steldinger, bei Herrn Her und Herrn Müller, die die Bauleitung innehatten, bei Herrn Werkmeister und Herrn Dierks vom Projektsteuerer Odelko, ohne deren außerordentlichen Einsatz, Ideen und Einsparvorschläge sowie flexibles Eingehen auf viele unserer Bauherrenwünsche das Projekt nicht annähernd so reibungslos und erfolgreich verlaufen wäre.



Auch die Baufirmen haben auf einer Winterbaustelle unter enormem Zeitdruck Erstaunliches geleistet. Vielen Dank dafür!

Das personell größte Dankeschön aber geht natürlich an unsere Schulgemeinschaft, an die Schüler, Eltern, Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter, die die weiten Wege zu unserem Ausweichstandort nach Buch auf sich genommen haben, die Unannehmlichkeiten der Baustelle ertragen haben, auf einen Teil ihres Schulhofes verzichten mussten, Unterricht improvisiert haben, da es keine Räume gab, die sich allesamt an dem großen Spendenprojekt beteiligt und ein unglaubliches Engagement und so viel Eigenleistung erbracht haben.

Als Dank bekommt jede Familie der Schulgemeinschaft symbolisch eine Achatscheibe geschenkt, die im Foyer am Stand der Schülerfirma Steinbrücke abgeholt werden kann. Dort gibt es auch weitere Informationen zu unserer Schülerfirma.

Auch hier schließt sich wieder ein Kreis: Begonnen hat alles mit der Versteigerung eines Amethysts, dem „Stein des Anstoßes“, gestiftet von der Steinbrücke, hier in dieser Turnhalle – vor der Sanierung noch, als Anstoß und Auftakt unserer Spendenaktion. Heute spielen wieder Steine eine Rolle, diesmal Achatscheiben, zum Abschluss als Dankeschön an alle!

Jetzt gibt es draußen für alle noch etwas zu essen, es werden Führungen angeboten und Sie können sich die Baufotos anschauen, die Herr Lau Hintzenstern für uns geschossen und aufbereitet hat.

*Tim Rössle (Eltern, Vorstand)*





## Liebe Schulgemeinschaft,

ich bedauere es sehr, dass ich zum Festakt anlässlich der Sanierung des Schulhauses nicht persönlich anwesend sein konnte und möchte Ihnen auf diesem Weg meinen besonderen Glückwunsch aussprechen.

Trotz meines Weggangs vor etwas mehr als zwei Jahren fühle ich mich nach wie vor der Waldorfschule im Märkischen Viertel verbunden. Ich habe viele positive Erinnerungen an diese sehr intensive Zeit als Geschäftsführerin. Manches konnte ich an meine jetzige Schule weitergeben, manches vermisse ich noch immer, dabei am meisten, als Teil dieser besonderen Gemeinschaft wirken zu können. Ich bedauere es sehr, dass ich Sie in dieser Zeit der Sanierungen und Bauprojekte nicht unterstützen konnte. Immer wieder habe ich die Website der Schule durchstöbert nach Neuigkeiten, alten und neuen Gesichtern und natürlich ganz besonders nach dem Baufortschritt.

Jetzt stehen Sie vor einem nahezu vollendeten Projekt, das vor mehr als drei Jahren begann. Als Tim Rössle Anfang 2008 das Thema energetische Sanierung des Hauptgebäudes auf den Tisch brachte, fehlte uns noch die Vision der Machbarkeit. Doch Tim Rössle ließ nicht locker, steckte sehr viel Zeit in die ersten Gespräche und Berechnungen und holte nach und nach jeden ins Boot. Ab Herbst 2008 fügten sich einige glückliche Umstände zusammen und legten den Grundstein zur Finanzierung des heutigen Küchengebäudes und Mehrzwecksaals. Es folgten die Monate der Antragstellungen, Berechnungen und Abwägungen, bis wir schließlich im Frühjahr 2009 die Zuwendungen bewilligt bekamen. Die Briefe trafen fast zeitgleich am Anfang der Osterferien ein, sozusagen als ein Ostergeschenk an unsere Schulgemeinschaft. Wir waren überglücklich und schauten gleichzeitig mit Bangen in die nahe Zukunft. Uns allen war klar, dass es ein sehr großes Projekt zu bewältigen galt.

Ich bin sehr froh, dass Sie, liebe Schulgemeinschaft, den Mut aufgebracht haben, dieses Unternehmen zu wagen und die immensen baubedingten Schwierigkeiten auf sich zu nehmen. Sie haben wirklich Unglaubliches geleistet! Dass mehr als 500.000 Euro zusätzlich an Spenden und Eigenbeiträgen zusammenkommen, hätte ich trotz meiner doch immer sehr positiven Denkweise nie für möglich gehalten. Ich möchte hiermit Ihnen allen meine Bewunderung ausdrücken und herzlich zu dieser Superleistung gratulieren.

Herzliche Grüße aus San Diego/Kalifornien,

*Sylvia Armina Kranz*

# Das Quiz zu Sanierung und Bauen

## Fragen für Einsteiger

*Wie viele verschiedene Farben an Fassadenplatten gibt es insgesamt an der neuen Altbaufassade und dem Küchenneubau?*

Es gibt vier verschiedene Farben: drei beim Altbau (einmal rötlich, zweimal gelblich) sowie die blauen Platten der neuen Küche.

Wer die beiden unterschiedlichen Gelbtöne erleben will, gehe an die Stelle zwischen Turnhalle und Elementarklasse.

*Was ist im Erdgeschoss der Treppenhäuser passiert?*

Die Fluchtwegbeschilderung ist jetzt beleuchtet, eine Tür zum Innenhof ist im rechten Treppenhaus weggefallen und es kamen die neuen Lagerräume unter den Treppen hinzu.

*Warum ist der Graben hinter der Turnhalle so wichtig?*

Damit das Regenwasser bei Starkregen vom Gebäude weg in den Graben läuft.

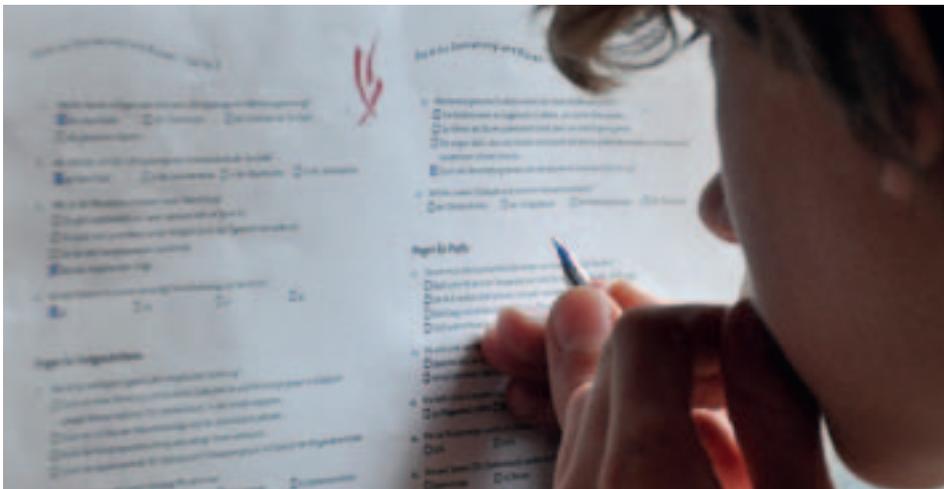
*Warum dürfen in den Beeten rund um das Haus nur noch Blumen und kleine Sträucher gepflanzt werden?*

Die Wurzeln größerer Büsche oder Bäume schädigen die Abdichtung der Bodenplatte.

*In welchem Raum/Bereich hat sich baulich nichts verändert?*

Nur im Lehrerzimmer hat sich nichts verändert.

In der ehemaligen Hausmeisterwohnung sind jetzt Horträume, Wände wurden herausgerissen etc. In der ehemaligen Küche und dem Speiseraum im 1. OG sind jetzt drei Räume, u.a. für Gartenbau, Förderunterricht und die Schulärztin, untergebracht, Wände wurden herausgerissen, neue gebaut. Der Eingangsbereich und die Garderobe der Elementarklasse sind viel größer, die Fassade hat sich geändert, die Garderobe ist im ehemaligen Lager des Hausmeisters. Bei der Metallwerkstatt (derzeit Speiseraum) kam die Tür auf eine andere Seite und beim Eurythmiesaal kam eine Fluchttür hinzu, die vorher nicht da war.



*Die neuen Brandschutztüren in den Treppenhäusern sind sehr wichtig für die Fluchtwege der Schüler, weil sie bei Brandalarm ...*

automatisch zufallen und die Rettungswege rauchfrei bleiben, denn offen stehen sie ja die ganze Zeit.

Rauch ist im Brandfall meist schlimmer als das Feuer selbst. Deshalb müssen Türen von Rettungswegen immer automatisch zufallen.

*Welche Räume verfügen über eine neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung?*

Sowohl in der neuen Küche als auch im Chemieraum und den Umkleiden sind neue Lüftungsanlagen.

*Wo befindet sich die Lüftungsanlage der Umkleieräume der Turnhalle?*

Sie befindet sich auf dem Dach. Einfach mal vom Schulhof aus auf das Dach der Umkleiden schauen oder vom kleinen Eurythmiesaal nach unten.

*Was ist das Besondere an unserer neuen Beleuchtung?*

Sie geht automatisch aus, wenn niemand mehr im Raum ist, passt sich automatisch an die Helligkeit des Tageslichts an und nutzt sehr energiesparende Leuchtmittel.



*Wie viele Module hat unsere derzeitige Fotovoltaikanlage auf der Küche?*

Sie hat 36 Module.

Vom kleinen Eurythmiesaal aus kann man sie zählen. Eigentlich wären es 40, aber durch Lüftungsrohre ist für vier Module kein Platz.

## **Fragen für Fortgeschrittene**

*Was ist das wichtigste Ergebnis der energetischen Sanierung?*

Durch die dicke Dämmung und die dichte Gebäudehülle wird Heizenergie gespart und dadurch weniger klimaschädliches CO<sub>2</sub> an die Umwelt abgegeben.

Zwar wird indirekt auch die Solarindustrie gefördert, auch wird durch die Energiesparbeleuchtung weniger Strom verbraucht, aber der wesentlichste Effekt wird mit der reduzierten Heizleistung erzielt.

*Den Mechanismus der neuen Fenstergriffe nennt man ...*

„Kipp-vor-Dreh“, das heißt: Dreht man den Fenstergriff von der geschlossenen Stellung aus, kommt zuerst die Kippfunktion, dann die Dreh- (= Öffnungs-)Funktion.

*Aus welchem Material bestehen die Fassadenplatten?*

Sie bestehen aus Faserzement.

*Woraus besteht das tragende System des Altbaus?*

Es ist aus Stahl. Man sieht überall die quadratischen Stützen, die aus Brandschutzgründen (s.u.) ummantelt werden müssen.

*Aus welchem Holz ist die Holzfassade am Eurythmiesaal?*

Sie ist aus Lärchenholz. Lärchenholz ist ein sehr witterungsbeständiges Holz, das auch unbehandelt im Außenbereich eingesetzt werden kann.

*Aus wie vielen Glasscheiben bestehen unsere neuen Fenster im Altbau?*

Sie bestehen aus drei Scheiben. Es handelt sich um eine Drei-Scheiben-Verglasung, mit der man sehr gute Dämmwerte erzielen kann.

*Aus welchem Material besteht unsere neue Dachhaut?*

Sie besteht aus Bitumen, Dachziegel findet man eher auf Steildächern, nicht auf Flachdächern.

*Wie wird die Turnhalle beheizt?*

Sie hat eine Fußbodenheizung. Einfach im Winter mal die Schuhe ausziehen ...



*Welche energetische Funktion haben die neuen Außenjalousien?*

Durch die Verschattung heizen sich die Räume im Sommer nicht so auf.

*Welches unserer Gebäude wird nicht mit Fernwärme beheizt?*

Nur das Hortgebäude wird nicht mit Fernwärme beheizt.

Die Turnhalle hängt seit jeher mit dem gesamten Altbau an der Fernwärme, der Oberstufenbau wurde kürzlich erst von einer Gasheizung auf Fernwärme umgestellt, der Mehrzwecksaal ist über die neue Küche bereits an die Fernwärme angeschlossen.

## **Fragen für Profis**

*Warum muss Stahl ummantelt oder anders vor Feuer geschützt werden?*

Stahl biegt und verformt sich bei hohen Temperaturen, das Gebäude kann einstürzen.

*Wo wird unser warmes Trinkwasser aufgeheizt?*

Es wird dezentral dort aufgeheizt, wo es verbraucht wird.

Vor der Sanierung zirkulierte das Warmwasser vom Keller aus durch das ganze Haus, viel Wärme ging verloren. Im Fernheizwerk wird nur das Heizwasser aufgewärmt, nicht das Trinkwasser. Einfach mal dort, wo es warmes Wasser gibt, unter das Waschbecken oder die Spüle schauen, da hängt bestimmt ein kleiner Boiler.

Wie hoch ist die Energieeinsparung im Jahr durch die energetische Sanierung?

Sie beträgt 896 Megawattstunden (MWh). Das entspricht ungefähr dem Energieverbrauch von 40 Haushalten.

Wie viel Primärenergie sparen wir prozentual pro Jahr durch die energetische Sanierung ein?

Wir sparen 70 Prozent ein.

Wie viele Tonnen CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid) werden der Umwelt dadurch erspart?

Es werden 177 Tonnen erspart. Das entspricht ungefähr einem Haufen von über 100 Pkws.

Wie viel Strom produziert die Fotovoltaikanlage auf der Küche etwa im Jahr?

Sie produziert 7750 Kilowattstunden (KWh).

Der mit der Fotovoltaikanlage erzeugte Strom wird ...

erst selbst verbraucht und – wenn kein eigener Strombedarf ist – ins öffentliche Netz eingespeist. Dies ist die wirtschaftlichste Variante, da auch selbst verbrauchter Solarstrom gefördert und der zugekaufte Strom immer teurer wird.

Wie viel Geld hat die Schulgemeinschaft, also Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter, insgesamt für unsere Bauvorhaben gespendet?

Sie hat 320.000 Euro gespendet. Das ist unglaublich. Mit den Spenden von Stiftungen und anderen Firmen war es etwa eine halbe Million!

Wie viel Geld hat der Sponsorenlauf an Spenden etwa eingebracht?

Er hat 12.000 Euro eingebracht. Ein herzliches Dankeschön noch mal an alle Läufer und Sponsoren!

Wie viele Bau-Wochenenden gab es seit November 2010 bis heute?

Es gab 22 Bau-Wochenenden. Auch das ist eine unglaubliche Zahl, nachzulesen im Bautagebuch auf unserer Internetseite!

**Gewonnen haben aus der Unterstufe die 3. Klasse, aus der Mittelstufe die 8. Klasse und aus der Oberstufe die 13. Klasse.**

Die Fragen stammen von Tim Rössle.



**Bio-Friseur**

## *Die Baderin*

Ganzheitliche Körper-  
und Gesundheitspflege



- Bio-Friseur
- reine Pflanzenhaarfarben
- Dr.Hauschka Naturkosmetik
- Massagen und Reiki
- Mineralien und Räucherwerk
- Geschenkgutscheine uvm.

Ein Ort, an dem Du die Seele baumeln lassen kannst. Hier findest Du Entspannung und Anregung der Sinne, Unterstützung bei der Suche nach der eigenen Schönheit, eine ehrliche Beratung für Haut- und Haarpflege und Lösungen auf natürlichem Wege.

[www.baderin.de](http://www.baderin.de)

Gaudystraße 7

Berlin – Prenzlauer Berg

030/40 500 209

## **Aus der Schulgesamtkonferenz: Schülerbeteiligung am Gesamtschulleben**

Die These: Schüler an unserer Schule beteiligen sich nicht ausreichend an der Schulgestaltung, Eltern schufteten und die Schüler lassen es sich gut gehen. In diese Richtung gingen einige Kommentare und Anekdoten, als das Thema in der Schulgesamtkonferenz aufgegriffen wurde. Der Wunsch nach mehr Aktivität, Verantwortung und Beteiligung der Schüler war zu spüren. Die Schüler, ginge es nach einigen Eltern, müssten doch neben dem normalen Schulalltag dieses und jenes zusätzlich verantworten und organisieren.

Hieraus ergaben sich zwangsläufig die Fragen:

1. In welcher Form treten Schüler an unserer Schule über den Unterricht hinaus in Erscheinung?
2. Was stellen wir uns an Aufgaben und Projekten vor?

Dabei stellte sich heraus, dass wir durchaus Schüleraktivitäten wahrnehmen können, auch

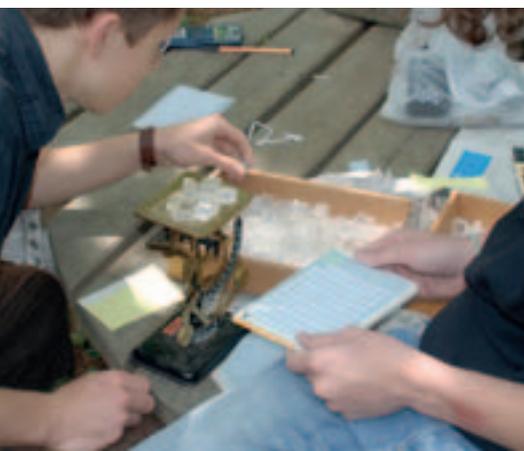




wenn uns das nicht immer bewusst ist. Die Gestaltung der Monatsfeier wird unter Anleitung der Pädagogen von den Schülern übernommen, ebenso die Theater- und Musikaufführungen, Präsentationen von Abschluss-, Portfolioarbeiten und Klassenfahrten. Aufgaben wie die Übernahme von Patenschaften, die Bauepoche usw. werden klassenweise übernommen. Nicht zu vergessen unsere Schülerfirma Steinbrücke, die auch über unsere Schule hinaus von Bedeutung ist. Der Sponsorenlauf und kleinere Spendensammelaktionen haben unser Finanzierungskapital für die Sanierung erhöht.



Zu 2. wurden dann Ideen und Vorschläge gesammelt und zu einem Ideenpool zusammengeführt. Darüber hinaus fand eine Gewichtung der 17 Themen durch die SGK-Teilnehmer statt. Das eindeutig größte Interesse der SGK-Teilnehmer (keine Schüler dabei!) war für folgende Projekte/Aufgaben gegeben: Schülervertretung, Streitschlichter/Konfliktlotsen und das Betreiben eines Cafés. Themen mit mittlerem Zuspruch waren die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit/Energie, Kammermusik, Feedback-Kultur an die Lehrer und Etablierung einer Schulband. Der Ideenpool wurde an das pädagogische Kollegium weitergegeben.



Wie kommt man nun zu solchen Aktivitäten? Es fällt auf, dass es sich bei den bestehenden Aktivitäten häufig um immer wiederkehrende handelt, um Aktivitäten, die manchmal in eine Struktur, z.B. Unterrichtsinhalte, eingebettet sind und durch einen oder mehrere Pädagogen im Hintergrund begleitet werden. Ein Beispiel hierfür ist Herr Benner für die Steinbrücke. Pädagogen, die sich eines Themas annehmen, weil es ihnen am Herzen liegt, benötigen Unterstützung. Hierzu kön-

nen Unterrichtsentlastung, Ansprechpartner in der Schülerschaft oder Unterstützung durch weitere Kollegen gehören. Manchmal sind es auch Eltern, die initiativ und unterstützend tätig sein können, wie z. B. Frau Gioia für den Sponsorenlauf oder Frau Wottke für die Theateraufführung in der jetzigen 5. Klasse.

Der Wunsch nach mehr Eigeninitiative der Schüler wurde auch genannt. Wie aber kann diese entwickelt werden? Dass Schüler von sich aus eine Schülerschaft aufbauen, Konfliktlotsen an der Schule etablieren, eine feste Kammermusik einführen, das erscheint doch als ein sehr hoher Anspruch. Eine unbedingte Voraussetzung für das Entstehen solcher Initiativkräfte aus der Schülerschaft, darüber waren sich alle einig, wäre ein eigener Raum für die Schüler (vielleicht in Verbindung mit dem Betreiben eines Cafés?).

*Stefan Zielfelder (Eltern)*



Beauty  
Familienportraits  
Hochzeitsaufnahmen  
Bewerbungsfotos  
Werbefotos

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Terminvereinbarung...

**glanzlicht**  
fotostudio  
Berliner Straße 103  
13507 Berlin-Tagel  
**Tel. 030/4346182**  
[www.glanzlicht-berlin.de](http://www.glanzlicht-berlin.de)

**Eltern- und Familienberatung**

Petra Wohlgemuth, Praxis im Turm  
Goethestr. 6, 13158 Berlin  
Telefon 030-498 568 73  
[kontakt@petra-wohlgemuth.de](mailto:kontakt@petra-wohlgemuth.de)  
[www.petra-wohlgemuth.de](http://www.petra-wohlgemuth.de)

Beratung/Coaching für

- Eltern, Familien
- Allenerziehende
- Kinder/Jugendliche
- Kindergärten/Schulen



## Einladung zur Arbeit am Leitbild für unsere Schule

Liebe Schulgemeinschaft,  
 seit Februar dieses Jahres laufen die Vorbereitungen in unserer Schule, neben der immer schöner werdenden äußeren Hülle auch an der inneren Gestalt unserer Schule zu arbeiten. Ein erster gemeinsamer Schritt dahin ist die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes. Ein Leitbild gibt eine Orientierung über die in der Schule existierenden Werte und richtet Aktivitäten nach gemeinsamen Zielen aus. Es ist ein Signal in die Schule hinein, ist aber auch nach außen bedeutsam für interessierte Menschen im Umfeld der Schule, um zu sehen, was uns in der Waldorfschule verbindet in unserem Fühlen, Denken und Handeln.

Damit dieses Leitbild tatsächlich auch ein gemeinsames wird, liegt uns am Herzen, dass möglichst viele Menschen daran mitgestalten, ihre Gedanken einbringen und es mit prägen. Dazu möchten wir zwei Wochenenden miteinander verbringen und kreativ, ideenreich und lustvoll an diesem Prozess zur Leitbildentwicklung arbeiten. Unterstützt werden wir dabei von unserer externen Schulentwicklerin Karin Scheinert. Sie hilft uns, dass wir nicht den Faden verlieren und die kostbare Zeit mit guten Methoden nutzen, um zu den gewünschten Ergebnissen zu kommen. Für eine Kinderbetreuung ist gesorgt, und so hoffen wir auf große Beteiligung von Jung bis Alt.

Wir sind die Zukunft unserer Schule – gestalten wir sie mit!

Für das Leitbild-Vorbereitungsteam  
*Ulrike Osang (Eltern)*

Holen Sie sich die Farbenpracht ins Haus, jetzt:

*Farbige  
 Lasurgestaltung*

von Wänden, Räumen  
 und Gebäuden



Farbberatung

Eva Rating  
 Benekendorffstraße 91B 13469 Berlin  
 030 40207400 eva@rating.de

# Neue Kollegen stellen sich vor

## Hasan Çoban

Ich bin in Rheinland-Pfalz, in Neustadt an der Weinstraße, geboren, mittlerweile 36 Jahre alt und habe zwei Söhne im Alter von zwei und vier Jahren, die zweisprachig (mit Deutsch und Türkisch) aufwachsen. Ich lebe seit 2005 in Berlin.

Meine Kindheit verbrachte ich zwischen zwei Sprachen und Ländern, zwischen Deutschland und der Türkei. Nach meiner Grundschulzeit in Stuttgart habe ich bis zu meinem siebzehnten Lebensjahr in der Türkei gelebt. Zurück in Deutschland, wurde ich aufgrund meiner in der Zwischenzeit etwas verschütteten deutschen Sprachkenntnisse zunächst in die Hauptschule „eingeschult“. Meine schulische Karriere schloss ich dann auf einem technischen Fach-Gymnasium in Stuttgart ab. Bereits im Jugendalter hatte ich große Freude an künstlerischen Aktivitäten wie Malerei, Schauspiel und Musik, sodass sich schließlich auch mein beruflicher Weg in die musikalische Richtung bewegte.

Ich studierte an der Musikakademie Tübingen Klavierpädagogik, danach in der Nähe von Passau an der Fachschule für Musik (mit Hauptfach Querflöte) und machte schließlich meinen Studienabschluss an der Universität Koblenz im Fachbereich Musikpädagogik (Instrumentalpädagogik für Querflöte und Klavier) und musikalische Früherziehung. Ich begann bereits während meiner Studienzeit in allen drei Fächern – Querflöte, Klavier und musikalische Früherziehung – zu unterrichten und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Danach unterrichtete ich in Leipzig und Berlin und gründete im Jahr 2008 mit anderen Instrumentallehrern die doremi-Musikwerkstatt in Kreuzberg. Über mein Interesse an der Vermittlung von Musik in Kindergärten und Schulen und an der Waldorfpädagogik kam ich 2008 zu einem waldorforientierten Kindergarten in Neukölln (den derzeit auch mein vierjähriger Sohn besucht) und begann dort als musikalischer Früherzieher. Im selben Jahr begann ich die Ausbildung zum Waldorflehrer am Berliner Lehrerseminar im Abendkurs. Die dreijährige Weiterbildungszeit habe ich nun im vergangenen Sommer abgeschlossen, bis dahin habe ich bereits an zwei Waldorfschulen in Berlin (jeweils ein Jahr lang) in der Mittel- und Unterstufe Musik unterrichtet.

Die Begegnung mit der Waldorfpädagogik und der Anthroposophie hat in meiner Biografie vieles bewegt, sodass ich auch das Interesse an meiner zweiten Heimat, der Türkei, wieder neu und auf andere Weise entdecken durfte. Ich erhielt im letzten Jahr eine Einladung, als Dozent am Istanbul Waldorferzieher-Seminar zu unterrichten. Zweimal war ich seitdem einige Tage lang als Musikdozent dort und werde auch in Zukunft weiterhin öfters als solcher am Istanbul Seminar tätig sein.

Nun bin ich hier in meiner neuen Schulheimat, der Waldorfschule Märkisches Viertel, als Musiklehrer in der Unterstufe tätig und freue mich sehr auf die musikalischen und zwischenmenschlichen Begegnungen, die das neue Schuljahr mit sich bringen wird.





## Werden Sie WaldorflehrerIn !



*Über Ihre gewünschten beruflichen Perspektiven an einer Waldorfschule informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.*

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.  
Weinmeisterstr.16 10178 Berlin  
Tel. 030-6187073 / 6181098  
[lehrer-seminar-berlin.de](http://lehrer-seminar-berlin.de)

## Daniel Jaeger

Ich bin Lehrer für Deutsch und Mathematik – und das kam so: Mathematik war in der Schule immer mein Lieblingsfach gewesen. Das lag daran, dass ich nicht aufpassen musste, um die Aufgaben richtig zu lösen, weil ich alles, was ich dafür wissen musste, selbst finden konnte. Das war in den anderen Fächern nicht so leicht. Und in der Welt der Mathematik konnte ich mit dem Denken weite Schleifen ziehen, ohne über ihre Grenzen hinaus abzuschweifen. Das ging in den anderen Fächern auch nicht so. In denen war ich dann immer gleich woanders, und das war schlecht. Physik gefiel mir später aber auch sehr gut, besonders zum Ende der Schulzeit hin, wo sie der Mathematik immer ähnlicher wurde.

Im Anschluss an die Schule begann ich, Mathematik und Physik zu studieren. Zugleich entdeckte ich aber, was es sonst noch alles gab in der Welt. Einmal saß ich in einer Physikvorlesung, las ein Shakespearestück und erlebte plötzlich, wie viel weiter die Welt war, von der Shakespeare wusste, als die, von der die Physik wusste. Das erschütterte mich.

Ich machte meine Vordiplome und zog dann nach Paris, um die Welt besser kennenzulernen. Dort lernte ich Französisch, aber vor allem lernte ich meine eigene Sprache immer mehr zu lieben als das Mittel, mit dem ich mich mit mir selbst verständigte.

Danach ging ich an eine Theaterschule, um Schauspiel und Regie zu studieren, und schließlich wieder an die Uni nach Berlin, wo ich – nach einem zwischenzeitlichen Aufenthalt in den USA – ein Studium in deutscher Literatur und Philosophie abschloss.

Nachdem ich dann für ein paar Jahre an italienischen Universitäten die deutsche Sprache unterrichtet hatte, wollte ich wieder nach Berlin zurück. Und als ich mir anschaute, was ich schon alles gemacht hatte, und dabei merkte, dass ich auf alles andere immer noch so neugierig war, absolvierte ich die Waldorflehrer-Ausbildung.

Jetzt bin ich zurück bei dem, was mir am meisten am Herzen liegt, bei der deutschen Sprache und ihrer Literatur und bei der Mathematik, dem reinen Denken, bei dem jeder Mensch zu denselben Wahrheiten findet.

Ich weiß nun, was für einen langen Weg man gehen muss, wenn man sich selber immer näher kommen und herausfinden will, was man am besten kann. Und ich weiß, wie individuell diese Wege sind.

Ich freue mich darauf, den Schülern unserer Schule dabei zu helfen, ihren jeweils eigenen Weg zu finden und diesen zu gehen.



# Unsere neue Sekretärin stellt sich vor



## Katja Hoos

Seit dem 1. August 2011 bin ich in der Waldorfschule Märkisches Viertel Ihre neue Ansprechpartnerin im Schulbüro und möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen.

Ich habe bei der Firma Bayer AG den Beruf der Bürokauffrau erlernt. Aber da ich eine echte Berliner Pflanze bin, hielt mich nichts in der Industriestadt Leverkusen. Mir fehlten die Berliner Wälder und Seen. Wieder in Berlin angekommen, arbeitete ich über zehn Jahre bei einem medizintechnischen Unternehmen als Sachbearbeiterin. Jedoch wurde die Berliner Niederlassung des Unternehmens im Zeitraum des Erziehungsurlaubes für meine beiden Kinder aufgelöst. Eine sehr interessante neue Aufgabe fand ich als Sekretärin in einem Abgeordnetenbüro des Bundestages. Diese Arbeit wurde jedoch immer umfangreicher, sodass mein Arbeitsplatz leider in eine volle Stelle umgewandelt wurde. Jetzt möchte ich meine Erfahrungen als Kauffrau und Sekretärin in Ihrer Schule zum Einsatz bringen.

In meiner Freizeit arbeite ich immer wieder gern als Schwimmlehrerin mit den Kindern unseres Vereins und freue mich mit ihnen über jedes erworbene Schwimlabzeichen.

Ich freue mich nun auf eine tolle und erlebnisreiche Zeit hier in der Schule.



[www.horizoninternational.de](http://www.horizoninternational.de) • Telefon: 0 54 06 . 899 117

### **Wir vermitteln Sozial- oder Betriebspraktika in Großbritannien, Frankreich, Irland, Kanada und Spanien!**

Individuell und flexibel für junge Leute ab 16 Jahren, auch in Absprache mit Klassenbetreuern und Eltern. • Gemeinnütziger Verein • Gegründet von Waldorferlern.

**Für unsere Netzwerkschule Märkisches Viertel Berlin gibt es besondere Vergünstigungen.**

## Erweiterte Tätigkeit von Regine Göckel

Seit über einem Jahr arbeite ich jetzt im Hort. Nun hat sich mein Wirkungsbereich verändert und ich möchte dazu berichten. Ich freue mich sehr, jetzt mein Wissen als Garten- und Landschaftsbauerin in VHG-Stunden an die Kinder weitergeben zu können. Außerdem gibt es am Dienstag und Donnerstag in der Hortzeit die Möglichkeit, an der Garten-AG teilzunehmen. Ich hoffe, dass die Kinder mit mir das Umfeld des Hortes und die Natur besser wahrnehmen. Sie, liebe Eltern, möchte ich bitten, Ihre Kinder für diese neuen Möglichkeiten zu sensibilisieren. In naher Zukunft werden wir vielleicht Material, Pflanzen und tatkräftige Hilfe brauchen, auch darüber freuen wir uns.

Natürlich bleibt die Hortküche weiterhin in meiner Verantwortung.



**Die  
Continentale**

**Ihr Partner für Versicherungen!**

Geschäftsstelle  
**Wenger & Wachlin GmbH**  
Wachsmuthstraße 17  
13467 Berlin  
Tel.: 030 / 404 40 01  
Fax: 030 / 404 62 13  
[www.wenger-wachlin.de](http://www.wenger-wachlin.de)

*Und jetzt in die*

**LESELUST**



*Bücher – Spielwaren – Lesungen . . .  
zuverlässig & kompetent*

*Mo.–Fr. 10–18.30 / Sa. 10–14 Uhr*

*Waidmannsluster Damm 181 – am S-Bahnhof*

*Telefon 4 02 56 06 / Fax 4 02 30 37*

*E-Mail [kontakt@leselust-info.de](mailto:kontakt@leselust-info.de), [www.leselust-info.de](http://www.leselust-info.de)*

## Berufs- und Studienberatung für unsere Schulgemeinschaft

In Ergänzung zum bisherigen Angebot der Schule (siehe Internetseite <http://www.waldorfschule-mv.de/lernen/index.html>) bieten wir als Eltern, die beruflich mit der Einstellung, Begleitung und Ausbildung von Jugendlichen betraut sind, der Schulgemeinschaft folgende Hilfestellungen an:

- Beratungsgespräche für Schüler betreffend einer Berufswahl und/oder Studienrichtung
- Sichtung von Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche
- Durchführung eines Seminars zum Thema Bewerbungen und Einstellungsverfahren für interessierte Schüler in Zusammenarbeit mit den Klassenbetreuern
- Aufbau einer Datenbank für Schülerpraktika und Berufsinformationen, die von Eltern und Pädagogen unserer Schule für unsere Schüler angeboten werden können (hierfür wird ein gesonderter Aufruf erfolgen)

Dieses Angebot findet im Rahmen der Elternmitarbeit unserer Schule vorerst an jedem dritten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr in den Räumlichkeiten der Waldorfschule Märkisches Viertel statt. Wir bitten um eine Anmeldung für Beratungs- und Vorbereitungsgespräche, gerne durch die Schülerin oder den Schüler selbst, unter Telefon 030 40541745 oder Mail [beratung-mv@online.de](mailto:beratung-mv@online.de).

### Wer wir sind

Jutta Dieckmann-Wolter (Mutter 4. Klasse): Biogielaborantin, Studium Weiterbildungsmanagement, seit 19 Jahren Ausbilderin

Stefan Zielfelder (Vater 5., 7. und 9. Klasse): Chemielaborant, Biochemie-Studium, Fernstudium Sozialmanagement, seit 17 Jahren Ausbilder, Berufsschullehrer

Im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeiten führen wir Einstellungsgespräche mit Bewerbern für einen Ausbildungsplatz, Entwicklungsgespräche mit Auszubildenden und sozialpädagogische Maßnahmen durch.

*Stefan Zielfelder (Eltern)*



# Das nötige Maß an Dummheit

## Das Problem der Hochbegabung und Empathiefähigkeit

Vortrag von Bernd Oelmüller am 31. August 2011 in unserer Schule

Ach, hätte ich doch nur ein hochbegabtes Kind! Dann hätte ich keine Sorgen mehr. Alle Probleme wären ausgemerzt, dank der Hilfe des HNO-Spezialisten und Anthroposophen Bernd Oelmüller. Hätte ich ein hochbegabtes Kind, würde ich nachmittags auf der Couch sitzen und gemütlich Tee trinken und ein Buch lesen, während mein Kind unterdessen an alternativen Energien forscht oder eine Oper komponierte. Natürlich hätte mein hochbegabtes Kind auch jede Menge Freunde, weil es ja inzwischen soziale Kompetenzen erworben hätte. Und außerdem wäre es auch sportlich, Tennis vielleicht oder Reiten.

Aber bevor es soweit ist, hätten wir noch einige Phasen zu durchlaufen. Denn das hochbegabte Kind startet gemäß den Erfahrungen Bernd Oelmüllers sein Leben erst mal als Pechvogel. Das fängt schon bei der Geburt an, die langwierig und zäh ist und nicht selten mit der Zange oder Saugglocke endet. Das Kind schreit viel, spuckt seine Milch wieder aus, hat Blähungen und wächst zum Allergiker heran. Die Allergien führen dazu, dass das hochbegabte Kind immer wieder Probleme mit Sinusitis, Otitis und all den Krankheiten bekommt, die irgendwann Mutter und Kind zum Hals-Nasen-Ohrenarzt treiben. Vorzugsweise bitte zu Herrn Oelmüller. Herr Oelmüller behandelt nicht die schiere Allergie oder Mittelohrentzündung völlig isoliert von allen anderen Gegebenheiten. Er schaut dahinter – und sieht oft ein hochbegabtes Kind. Das hochbegabte Kind hat seine Intelligenz von der Mutter. Nun, es täuscht, wenn man denkt, das ist jetzt aber mal positiv. Es braucht noch die Zugabe vom Vater, nämlich das „nötige Maß an Dummheit“, das praktische Element. Was heißt das für die Eltern? Es heißt nichts anderes, als dass der Geist des hochbegabten Kindes quasi draußen herumwabert und jetzt irgendwie eingefangen werden muss, damit aus dem Kind kein Fall für die Sonderschule wird. Das passiert wohl oft, denn zu Anfang langweilt sich das hochbegabte Kind in der Schule, weil die Anforderungen zu niedrig sind. Dann wird es aufgrund seiner Langeweile zum Störenfried, der gar nichts mehr vom Unterricht mitbekommt und schwupps, hagelt es die ersten Fünfen und Sechsen. Dann ist der Weg nicht mehr allzu weit zur Sonderschule. Eltern, die sich damit nicht abfinden wollen, lassen einen Intelligenztest machen und sind dann freudig überrascht, wenn der IQ bei über 130 liegt. Jetzt weiß man, woran es liegt, dass das Kind immer noch nicht lesen und schreiben kann! Es muss natürlich gesondert gefördert werden, weil es durch die Hochbegabung seine Aufmerksamkeit zu sehr verstreut. Das ist alles ein schwieriger Prozess, der auch den Eltern einiges abverlangt. Und den Lehrern und Mitschülern, denn das hochbegabte Kind ist oft unbeliebt, neudeutsch: ein Sozialfreak. Es kann sich nicht in die Lage der anderen hineinversetzen und seine Möglichkeiten zur Empathie sind begrenzt. Außerdem ist es der geborene Tollpatsch, hat keine funktionierende Motorik und wird deshalb beim Sport nicht gern in die Mannschaft gewählt.

Welche Tipps hat nun Herr Oelmüller, um die Misere zu beenden? Zunächst einmal den an die Eltern gerichteten Vorschlag, das Kind so forschen zu lassen, wie es das braucht. Und wenn es plötzlich eine Froschsammlung hat oder sich mit fünf ein Teleskop für astronomische Beobachtungen wünscht, heißt es für die Eltern: darauf eingehen! Das hochbegabte Kind lernt eben anders. Außerdem würde Herr Oelmüller viel Heileurythmie ver-

schreiben, damit der Geist des Kindes mehr geerdet wird und es in seine FüÙe hineinwächst. Heileurythmie wirkt da wirklich Wunder. Dazu kommen noch Fluor und Blei, als Kügelchen natürlich, um das Kind weiter zu beschweren. Ja, was wird denn nun aus dem hochbegabten Kind, wo doch die Anfänge so schwierig waren? Günstigenfalls zum Beispiel ein Herr Oelmüller, seines Zeichens auch ein ehemals hochbegabtes Kind; möglich auch ein Mozart oder ähnliches. Es wird seinen Weg dann schon finden.

Aber o weh, mein Kind ist ja gar nicht hochbegabt! Jetzt hat mich die infernalische Musik, die aus dem Zimmer meines Kindes erschallt, aus meinen Tagträumen aufgeweckt. Bevor ich jedoch nach oben eile, um etwaigen Anzeigen meiner Nachbarn wegen Ruhestörung zuvorzukommen, habe ich noch eine Bitte: Lieber Herr Oelmüller, können Sie nicht auch mal ein paar Kügelchen erfinden, damit mein hochnormales Kind nicht stets und ständig vergisst, den Geschirrspüler auszuräumen? In Dankbarkeit, Ihre

*Christine Schoppmann (Eltern)*

## Der Förderverein lädt ein



**Mittwoch, 23. November 2011**

20 Uhr

Vortrag von Helmut Eller

### **Rhythmen im Lebenslauf des Menschen**

**Zum besseren Verständnis der eigenen Biografie**

Wir laden alle Eltern unserer Schule sowie andere Interessierte herzlich ein.

## Mysteriendramen hautnah

### Rudolf Steiners Bühnenwerke unterwegs

Am Goetheanum in Dornach, dem Sitz der Anthroposophischen Gesellschaft, fand im Mai dieses Jahres eine Tagung für Lehrer an Waldorfschulen statt, in der auch die vier Mysteriendramen Rudolf Steiners durch Schauspieler der Goetheanum-Bühne aufgeführt wurden. Es werden darin Schicksale verschiedener Menschen gezeigt, ihre Entwicklungen über mehrere Leben hinweg, wie Verbindungen von Menschen Wandlungen erleben und Zusammentreffen bestimmter Menschen in späteren Leben immer wiederkehren. Rudolf Steiner stellt in diesen Bühnenwerken die Inhalte der Anthroposophie auf künstlerische Weise dar. Sie geben Anregungen, wie man sein eigenes Leben und das von anderen Menschen sehen und ein bewussteres Achten auf Entwicklungen und Beziehungen von Menschen möglich werden kann.

Die finanzielle Situation des Goetheanums macht es unumgänglich, dass Schauspieler und Eurythmisten inzwischen nicht mehr dort fest angestellt sein können und sich nun auf die Suche machen, neue Projekte zu entwickeln. Ein Projekt, das der *Mysteriendramen hautnah*, will die Dramen den Menschen nahebringen, ohne dafür ein gesamtes Drama aufzuführen, sondern mit ausgewählten Texten, die jeweils ein bestimmtes Thema beleuchten. An zentralen und zum Teil auch unkonventionellen Aufführungsorten möchte man diese Themen möglichst vielen Menschen zur Kenntnis bringen. Man verzichtet bewusst auf einen großen Saal, Kostüme und Schminke. Anschließend kann darüber gesprochen werden. Es ist ein Versuch, die Dramen tatsächlich „hautnah“ an die Menschen zu bringen und das, was sie bewegt, aufzugreifen.

Wir Berliner Kollegen, die sich im Mai auf der Tagung in Dornach trafen, haben den starken Wunsch, die Dramen in Berlin im „hautnah-Format“ aufführen zu lassen! Wir haben uns mit weiteren Menschen in Berlin getroffen und sind nun dabei, eine Tournee vorzubereiten. Wir freuen uns über Unterstützung von allen, die sich mit uns für ein gutes Gelingen dieses Vorhabens einsetzen wollen sowie eine gesicherte Finanzierung der Tournee mit ermöglichen können.

Die Tournee soll vom 1. bis 10. März 2012 stattfinden. Aufführungen sind bisher an folgenden Orten geplant: Rudolf Steiner Haus, Seminar für Waldorfpädagogik, Emil-Molt-Akademie, die Waldorfschulen Berlin-Mitte, Kreuzberg und Märkisches Viertel, außerdem in einer Tiefgarage in Berlin-Steglitz, in den Räumen der GLS-Bank sowie in der Berlinischen Galerie.

Bei Interesse können Sie sich an mich wenden, entweder per Mail: [d.kionke@t-online.de](mailto:d.kionke@t-online.de) oder per Telefon in der Schule: 030 407283-0

*Dorothee Kionke (Lehrerin)*

## **Vorbereitung**

Dorothee Kionke, Gudrun Bachmann (Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin)

Sabine Brüggemann, Barbara Mraz (Freie Waldorfschule Kreuzberg)

Heidi Reisch, Maria Schubot (Freie Waldorfschule Berlin-Mitte)

Michael Handtmann (Seminar für Waldorfpädagogik)

Sonja Zausch, Hans Hutzel (Emil-Molt-Akademie)

Armin Grassert (Rudolf Steiner Haus, Arbeitszentrum Berlin der Anthroposophischen Gesellschaft)

## **Bankverbindung**

Empfänger: Anthroposophische Gesellschaft

Verwendungszweck: Mysteriendramen in Berlin

Konto-Nummer: 25172310, BLZ: 46060967, GLS-Bank

# Kinderseiten

## *Liebe Schülerinnen und Schüler der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin,*

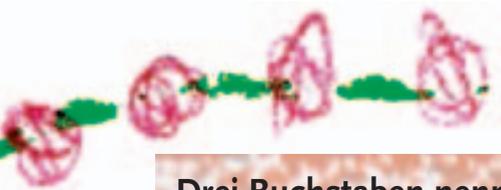
in der Redaktion haben wir uns überlegt, ab jetzt in den M(a)erker eine Kinderseite hineinzubringen. Diese Seite wird es hier also immer für euch geben und vielleicht habt ihr auch selbst Ideen, Wünsche und Anregungen dafür?

In dieser Ausgabe seht ihr Bilder von der Hortreise, die Josha, Jeremias (beide 4. Klasse) und Selma (2. Klasse) gemalt haben. Außerdem gibt es drei Rätsel: eins für die Jüngeren, eins ist schon etwas schwerer und eins richtig knifflig für die Größeren.

1

**Ich bin ein kleiner schwarzer Zwerg  
und heb ganz leicht 'nen ganzen Berg,  
grab ohne Hacke oder Spaten.  
Wer kann mich erraten?**





Drei Buchstaben nennen eine Stadt,  
sie ist an der Donau gelegen.  
Ein Zeichen mehr und  
du erhältst einen Baum.

2



In einem Café befinden  
sich Stühle mit vier Beinen  
und Tische mit drei Beinen.  
Insgesamt zählt Miriam 209  
Beine. Wie viele Tische und wie  
viele Stühle stehen in  
dem Café, wenn um jeden  
Tisch vier Stühle stehen?



3



Auflösungen: 1. Maulwurf; 2. Ulm(e); 3. 11 Tische und 44 Stühle

## Verkaufe

Mut zur Farbe! Schicke **Herren-Slipper** in schönem Orange, Gr. 45, von Geox, kaum getragen, sehr bequem, leider etwas zu groß gekauft

VB 20 Euro

030 9172572

**Puky-Roller**, rot, 12er Luftbereifung, Trittbremse hinten, Felgenbremse vorne, Ständer, gut erhalten 28 Euro

**Schlauchboot** (Badeboot) der Firma Sevylor, M 80 F (Concord 2008), seewasserfest, für 2 Erwachsene/1 Kind, Nutzlast 220 kg, gelb-braun, mit 2 Paddeln 50 Euro

**Kinder-Rettungswesten** von Sevylor, Gr. 2 (15-20 kg) und Gr. 3 (20-30 kg), neuwertig, da kaum benutzt Stück 25 Euro

**Kiste mit Sandbuddelsachen**, ca. 40 Teile (Eimer, Siebe, Gießkannen, Förmchen, Schaufeln etc.) 10 Euro

**Gummistiefel**: Gr. 26/27 blau mit Motiven, Gr. 29 blau von Romika (Gulliver), Gr. 29/30 blau mit Benjamin Blümchen, Gr. 30 einfarbig dunkelblau Preis VB

**Kinder-Winterschuhe** von Ecco, Gr. 30, Goretex, halbhoch, braun 5 Euro

**Kinder-Halbschuh** der Marke Blue Bottle, Gr. 29, braun-beige mit Klettverschluss und Krepptsohle, ungetragen 12 Euro

030 43409036

Der Gesangsunterricht kann beginnen! **Noten für hohe Singstimme (Sopran)** gegen kleinen Obulus:

Unterrichtslieder, Nicola Vaccai: Metodo pratico di canto italiano (Texte deutsch), Lieder von Wolf, Beethoven, Mozart, Brahms, Mendelssohn und Krieger

Nicht nur für Flötisten, sondern auch alle an historischer Musizierpraxis Interessierten: „**Versuch einer Anweisung, die Flöte traversière zu spielen**“ von **Johann Joachim Quantz**, Reprint der Ausgabe von 1752, Leinen mit Schutzumschlag

VB 10 Euro

030 9172572

**Laptop-Tasche** von Samsonite, neuwertig, mit Nebenfächern und Umhängeriemern, dunkelblau für 15-Zoll-Laptop 10 Euro

030 9172572

## Verschenke

**Gesellschaftsspiel: Das Labyrinth der Meister**, für 2-4 Spieler ab 10 Jahre (schwierigere Variante des Spiels Das verrückte Labyrinth), sehr gut erhalten.

030 9172572



Die Eltern und Schüler der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin laden herzlich ein zum

## Basar

am **Samstag, dem 19. November 2011**,  
12–18 Uhr.

Um 12 Uhr feierliche Eröffnung in der Turnhalle.

Es gibt Aktivitäten für Groß und Klein.

Handarbeiten aus Keramik, Leder, Holz, Metall, Papier, Wolle und Seide.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## Impressum

Herausgeber Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.  
Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin-Reinickendorf  
Telefon 030 407 283-15, Fax 030 407 283-26

Mail maerker@waldorfschule-mv.de

Internet www.waldorfschule-mv.de

Sie erreichen uns S1 / U8 Wittenau, Bus M21, X21 Gandenitzer Weg, Tram 1 Rosenthal Nord

V.i.S.d.P. Johanna Cochems, Dorothee Kionke

Die Artikel dieser Ausgabe müssen inhaltlich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Verantwortlich für den Inhalt des einzelnen Artikels ist der jeweilige Autor. Das gilt ebenso für in einzelnen Artikeln erwähnte Internet-Adressen. Die Redaktion überprüft diese Adressen nicht und übernimmt keinerlei Verantwortung für Inhalte, Darstellung sowie technische Funktionen der genannten Web-Seiten.

An dieser Ausgabe waren beteiligt

Redaktion Astrid Hellmund, Dorothee Kionke, Christina Allzeit (für den Hortbereich)

Gestaltung Markus Lau Hintzenstern (mlh-design.com) und alle, die Arbeiten zu dieser Ausgabe beigetragen haben

Fotos Naomi Müller-Römheld, Natalie Jaiser, Bernd Weißenow, Wolfgang Wagner, Markus Lau Hintzenstern, privat, Archiv

Anzeigen Juliana Johanna Cochems, Dorothee Kionke, Markus Lau Hintzenstern

Druck flyeralarm.de

© 2011

Gerne können Sie Artikel aus diesem M(a)erker kopieren, aber bitte nur unter Angabe der Quelle, ggf. des Autors sowie gegen Zusendung eines Belegexemplares an die Adresse der Schule.

Bankverbindung Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.  
GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto Nr. 110 353 1300, BLZ 430 609 67





Wenn Sie, **liebe Leserin, lieber Leser**, wieder einmal zufrieden waren mit unserer Schulzeitschrift, denken Sie bitte daran, dass wir Ihnen auch diese Ausgabe wieder kostenlos haben zukommen lassen.

Sicherlich können Sie den Wert der Inhalte sowie die Mühen der Autorinnen und Autoren, der Fotografen und der gestaltenden Menschen nachvollziehen und anerkennen.

Als ein Zeichen Ihrer Anerkennung freuen wir uns über jede Spende\*, sei sie klein, sei sie groß – damit wir Ihnen auch weiterhin den **M(a)erker** kostenlos zukommen lassen können – regelmäßig und zuverlässig seit nunmehr über 23 Jahren.

Gerne begrüßen wir Sie auch als Mitglied in unserem Förderverein. Informationen finden Sie unter [www.waldorfschule-mv.de/foerdereverein](http://www.waldorfschule-mv.de/foerdereverein) oder rufen Sie uns an unter 030 / 407283-0.

Wir danken Ihnen.

Verein zur Förderung der  
Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.



\* Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto Nr. 110 353 1300, BLZ 430 609 67, Verwendungszweck: M(a)erker-Spende